

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)**

336 (7.12.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-832917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-832917)

Einzelpreis 10 Rpt.

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM...

Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Nummer 336

Oldenburg (Oldb), Montag, den 7. Dezember 1942

76. Jahrgang

Einzelpreis 10 Rpt.

Berlag und Druck von E. Schart, Dr. De. Alfred Schart (i. d. Red.), Verlagsteilhaber Fritz Bod. Schriftföhrer Hermann Espen...

Botschafter Oshima erklärt uns:

Unerlöschliche Zuberficht in den Enderfolg!

Japan, Deutschland und Italien find berufen, der Gerechtigkeit in der Welt zum Durchbruch zu verhelfen!

Drahtbericht unseres außenpolitischen Mitarbeiters

Berlin, 7. Dezember.

Wenn könnte dieses Gefühl noch unbetannt sein, in dem Güte und Ernst und Entschlossenheit sich so sehr zum Ausdruck zu bringen...

Das Gespräch wendet sich ohne Umfchweife dem Tage zu, an dem Japan den Herausforderungen Washingtons in Pearl Harbour untermittelt und deshalb um so wirksamer ein Ende bereitet.

Wir haben viel erduldet, um eine Klärung der Lage und eine Verdröhnung herbeizuföhren, die anglo-amerikanischen Mächte aber haben dies für ein Zeichen der Schwäche gehalten...

Die Paralleltät der Politik Japans mit der seiner europäischen Großmachtsverbündeten tritt deutlich hervor.

Bereits beim Abschluß des Dreimächtepaktes am 27. September 1940 wurde die Aufgabe Japans und die Zusammenarbeit der Dreimächte durch Kaiserlichen Erlaß für uns Japaner zu einer heiligen Sache gemacht.

Der Botschafter verweist auf die Gemeinschaft nicht nur der Interessen, sondern auch der Handlungen der Staaten der Achse.

Drei Tage nach dem Ausbruch des Großschiffkrieges haben Deutschland und Italien ebenfalls den Krieg gegen die Vereinigten Staaten erklärt und haben erneut ihren Willen zur härtesten Solidarität mit Japan im Kampf und Aufbau bezeugt.

An diesem Tage muß man sich Rechenschaft geben.

In den Kämpfen die hinter uns liegen, haben die tapferen Soldaten der Dreimächte ihre unüberleglichen Großtaten immer mehr gezeitigt. Den Waffenerfolgen der Wehrmacht entsprechend haben die Heimatfronten in froher Einsatzbereitschaft alle ihre Kräfte entfaltet.

Und die Gegenseite?

Die feindseligen Mächte, fährt Botschafter Oshima fort, die durch ihre dauernden Niederlagen in eine verzweifelte Lage geraten sind, greifen nunmehr zu allen Wadensstücken der Lüge und Niedertracht und strengen sich bis zum Neufesthalten an, um Gegenläufige zu führen.

Der Hauptstiftleiter unseres Auslandsdienstes wurde aus Anlaß der Wiederehr der Tages, an dem vor einem Jahre Japan in den Krieg mit den Vereinigten Staaten und England trat, von dem japanischen Botschafter in Berlin, General Oshima, zu einer Unterredung empfangen.

Japans Erfolge in einem Jahre Krieg



deren Hilfe sie versuchen, das Vertrauen der anderen zu gewinnen und sich gegenseitig über ihre eigene Schwäche und Haltlosigkeit hinwegzuführen. Wir hingegen sind in diesem Krieg, der nicht nur eine Auseinandersetzung der Mächte, sondern auch eine Kraftprobe des Geistes ist, berufen, der Gerechtigkeit in der Welt zum Durchbruch zu verhelfen.

Darum:

Wir wollen an heutigen Tage die Treue zu unserer heiligen Sendung erneut beschwören und stets eingedenk sein, daß dieser weltweite Kampf nur durch unsere vom ebenso heftigsten ausgerichteten Standpunkt aus klar erfasste und immermehr verstärkte Zusammenarbeit zum Endsiege geführt werden kann.

Langsam, als wollte er dadurch noch die Schlußfolgerung betonen, schließt der Botschafter. Wir haben uns erhoben, und Erzelenz Oshima begleitet uns noch ein paar Schritte. Dann fällt die Tir ins Schloß, der Blick trifft ein kleines Schiff, auf dem in zartem Dunst aus schwarzer Tusch die Worte stehen: „Großer Vot“.

Krisis auf Eis gelegt

Von unserem Mitarbeiter Dr. Wilhelm von Kries

Berlin, Anfang Dezember.

Der allgemeine Wadefall auf dem Gebiet der Kriegesoperationen (der übrigens sein Gegenstück im vergangenen Winter hatte, denn just um diese Zeit begann die große Afrikaoffensive des Generals Itchke und die Tinoichentos in der Sowjetunion) hat der britischen Agitation Gelegenheit zu einigen lange fälligen Anklagetexten und Winston Churchill die Möglichkeit zu einer rationaleren Sachmehmsbildung gegeben. Nun sind sowohl die Labourleute als auch die Sozialistpartei zurückgekehrt, und die schwelende Krisis ist vorläufig auf Eis gelegt.

Die lange, die Herrlichkeit wahren wird, müssen wir abwarten, Churchill gehört bekanntlich zu der Sorte von Leuten, die stets Unglück in „Güte“ haben. Während er mit den Händen nach dem rationaleren Sachmehmsbildung geht, nun sind sowohl die Labourleute als auch die Sozialistpartei zurückgekehrt, und die schwelende Krisis ist vorläufig auf Eis gelegt.

Vor einem Jahre schlug Japan zu

Von unserem diplomatischen Mitarbeiter

Berlin, Anfang Dezember.

Der letzte Botschafter Japans in Washington, Admiral Nomura, hat vor einigen Tagen interessante Mitteilungen über seine Verhandlungen mit der USA-Regierung gemacht, die er vom April 1941 bis zum 27. November geführt hat, dem Tage, an dem Roosevelt persönlich ein von Japan vorgeschlagenes Kompromiß ablehnte und auf Annahme der von den Vereinigten Staaten gestellten grundsätzlichen Forderungen in bezug auf die Räumung Chinas und der Südpazifik in französisch-Indochina sowie auf die Abgabe der im Dreimächtepakt von Japan gegenüber Deutschland und Italien eingegangenen Verpflichtungen bestand.

Ueber den ernstlichen und aufrichtigen Willen Japans, einen offenen Konflikt zu vermeiden, konnte also in Washington kein Zweifel bestehen. Wir sind unterdessen durch eine Indiscretion Churchill darüber unterrichtet, daß der Plan, Japan durch Forderungen, von deren Ausföhrbarkeit man überzeugt war, zum Kriege zu zwingen, schon im August bei dem Atlantik-Treffen zwischen Roosevelt und Churchill gefaßt worden war, daß Churchill den Kriegseintritt der Vereinigten Staaten schon für den Herbst gefordert hatte, und daß die USA-Regierung die Verhandlungen nur deshalb noch einige Monate hinaus, weil das Roosevelt'sche Programm der „Four-Deals-Politik“ noch unklar war, weil USA-Militärführer deshalb Bedenken gegen einen Krieg mit Japan erhoben und weil die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten noch einer weiteren Bearbeitung bedurfte, die dann bei Ausbruch des Krieges in dem bekannten Auspruch des Marineministers Knox ihre Prägung fand, daß Japan „in höchstens 90 Tagen“ auf die Knie gezwungen sein werde. Admiral Nomura erregte diese Tatsachen noch durch den Hinweis, daß die USA-Kommandeure im Pazifik, dar-

vielleicht, warum man in England den vor schnell erwachten Optimismus von oben her beharrlich dämpft.

Inzwischen wird aber Englands nationale Stellung nicht stärker, sondern schwächer. Bisher von der früher 20 Millionen Bruttoerlöse umfassen den englischen Handelsflotte noch übrig ist, wissen die Götter. Gewiß ist, daß die neu entstehende amerikanische Handelsflotte nicht dazu gebaut wird, um nach dem Kriege an das britische Admiralität verkauft zu werden. Im Gegenteil, um den Panzees die Vorrücktheit im Seeverkehr zu sichern, was im übrigen aus dieser Lage für England folgt, kann sich jeder dabei selbst ausmalen. Das tun die Briten übrigens ebenfalls, nur daß sie nicht davon reden dürfen; es würde dies bei Frau und Herrn Roosevelt anstoßen. Aber vier liegt, womit wir schließen können, der Zustand der britischen Zwerkräften. Dies sind die immer klarer hervorzuhebenden Folgen des unglücklich entfalteten Krieges. Niemand in England weiß, wie man ihnen entgegen könnte. Man hofft auf irgendein Wunder. Aber dieses Wunder wird nicht eintreten, je länger der Krieg währt, um so nebelhafter wird der Ausblick für England. Aus der Schwermacht der halben bewährten Welt ist ein Schiffbild Wadame geworden, um die letzten verbleibenden Begleiterscheinungen, geworden, eine kleine Zucht mit einem kleinen Vot, dessen leitender Minister ein Meister großbritischer Redensarten und der schönsten parlamentarischen Erfolge geblieben ist.





